

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 42.

Sonntag den 26. Mai 1844.

In des weiten Himmels blauer Ferne
Rollt der Welten ungemessene Zahl,
Schau gerührt empor von Stern zu Sterne
Prangt der Ordnung ewiges Siegesmahl.

Blick umher in Gottes Heiligthume:
Von des Schöpfers Hobeit spricht die Blume,
Spricht der Donner, der die Eiche brach,
Und die Meere hallend brausend nach.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Verkauf von Eichenstämmen und Rüserholz.) Im Stadtwald zwischen Steinreinach und Buoch werden Mittwoch den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr, 65 Eichenstämmen und 5 Klafter theilweise 5 Schuh langes Rüserholz gegen baare Bezahlung verkauft. Unter den Stämmen ist einer, der von der KreuzEiche, welcher bei 19 Schuh Länge über 300 Kubischfuße enthält, der ebenfalls zum Verkauf kommende Stumpe hat über 5 Schuh im Durchmesser und wird sich gewiß für mehrere technische Zwecke eignen. Von den übrigen Stämmen von größtentheils sehr schöner Beschaffenheit halten sechzehn bei verschiedener Länge und Stärke 100 bis 150 Kubischfuße, und nur wenige sind unter 50 Kubischfuße Gehalt. Die Liebhaber wollen sich bei der KreuzEiche einfinden.
Den 20. Mai 1844.

Stadtrath.

Waiblingen. Der erste Schnitt Klee vom neuen Kirchhof und vom Steig-Aker wird am nächsten Montag früh 7 Uhr verkauft; Die Liebhaber wollen sich auf dem Rathhaus versammeln.
Den 25. Mai 1844.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Da die Schülerzahl sich so erfreulich vermehrt hat, daß ein vierter Lehrer und ein Gies Lehrzimmer für die Volksschule nöthig ist, so beabsichtigt man, zunächst ein passendes Local zu miethen, in das etwa 50 Schu-

linder untergebracht werden können.

Die HausBesitzer, welche ein passendes Zimmer zu vermieten haben, wollen sich daher binnen 8 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt melden. Den 24. Mai 1844.

Stiftungs-Rath.

Forstamt Schorndorf.
(Rinden Verkauf.)

Unter Zugrundlegung der allgemeinen bekannten Bedingungen werden

1.) im Revier Plüderhausen aus dem Staatswalde Sommerwand am Samstag den 25ten d. Mts. Nachmittags 2 Uhr, 26 Klafter eichene Rinde, 2.) im Revier Engelberg aus dem Staatswalde Sandpeter am Dienstag den 28. d. M. Vormittags 9 Uhr, 5 $\frac{1}{2}$ Klstr. eichene Rinde, und 3.) im Revier Schleichbach aus den Staatswaldungen Buch- und Häfnerschlag am Mittwoch den 29. d. Mts. Vormittags 9 Uhr, 6 $\frac{1}{2}$ Klstr. eichene Rinde, im öffentlichen Aufstreich verkauft, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Zusammenkünfte ad 1) bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstiger, in dem nahe liegenden Eichenbachhof, ad 2) bei ungünstiger Witterung in Hohengehren, ad 3) jedenfalls in Rudersberg stattfindet.

Den 20. Mai 1844.

Königl. Forstamt.

Forstamt Schorndorf,

Revier Engelberg.

(Holz Verkauf.)

Der auf den 25. 27. 28. 29. und 30. Mai im Schlag-Bahnholz ausgeschriebener Holzver-

kauf beginnt erst am 28. und wird bis Samstag den 1. Juni fortgesetzt, am Samstag den 25. dieß wird aber nur im Schlag Haubergzoll verkauft.

Den 22. Mai 1844.

Königl. Forstamt.

Waiblingen. Am nächsten Montag früh 7 Uhr wird die Abfuhr von Graben Erde und das Pugen einiger Dohlen veraccordirt.

Den 23. Mai 1844

Stadtschultheißenamt

Beinstein. (Rathhaus-Reparatur.) Nach dem Beschluß der Gemeinde-Collegien soll das Rathhaus dahier reparirt werden, nach dem Kostenslleberschlag sind folgende Arbeiten als Voranschlag berechnet:

Maurer-Arbeit	— —	141 fl. 16 fr.
Gips-Arbeit	— —	130 fl. 57 fr.
Zimmer-Arbeit	— —	73 fl. 11 fr.
Schreiner-Arbeit	— —	106 fl. 27 fr.
Glas-Arbeit	— —	49 fl.
Schlosser-Arbeit	— —	88 fl. 8 fr.
Hafner-Arbeit	— —	48 fr.
		— · 589 fl. 47 fr.

Ueber sämtliche Arbeiten wird nun eine Abstreichs-Verhandlung am 3. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus dahier vorgenommen, wozu die Liebhaber hiezu eingeladen werden.

Beinstein den 4. Mai 1844.

A. A. des Gemeinderaths,
Schultheiß Df.

Waiblingen. (Ewtgen Klee zu verkaufen.) Aus der Herumännischen Pflanze, wird von stark $\frac{1}{2}$ Bril. Boden in der Saubalben, der Ertrag für den ganzen Sommer nächsten Dienstag den 28. dieß Mittags 1 Uhr im Aufstreich auf dem Platz verkauft.

Pflüger.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat von seinem Hause, an Schneidermeister Schwarz, den obern Stock verkauft, welcher besteht in einer Stube, Stubenkammer, die halbe Scheuer, den halben Stall zu zwei Stück Vieh, ein Theil Keller, ein Theil Platz hinten und neben dem Haus für 800 fl. welches am nächsten Dienstag den 28. d. M. in Aufstreich kommt.

Ferner ist noch zu verkaufen, an Gebäude: die mittlere Wohnung bestehend in einer Stube mit Alkoven, Küche, die halbe Scheuer, ein Theil Keller, ein Theil Platz hinten und neben dem Haus.

Ferner: im mittlern Stock eine Stube, Stubenkammer, Küche, die große Werkstatt unten am Thurm, auch Stallung zu einer Kuh, den obern Boden unter dem Dach, einen Theil eingemachten Keller, an Hofgerechtigkeit ein Theil.

Ferner: im untern Stock Stube, eine große Küche worin man noch ein Schlafzimmer einrichten kann.

Die Liebhaber hiezu können es täglich einsehen und Käufe abschließen.

Wüst, Küfer.

Waiblingen. Philipp Friedrich Doblere Wittve ist gesonnen, $\frac{1}{2}$ Morgen Klee in Bestand zu geben, am Pfingstmontag Nachmittags können die Liebhaber einen Pacht abschließen.

Waiblingen. Eine Wohnung hat vermieden.

Webermeister Desterle, junior.

Waiblingen. 3. Verzeichniß eingegangener Beiträge: von
4 Ungenannte a) 1 fl., b) 30 fr., c) 12 fr., d) 18 fr. J. F. P. 18 fr., H. M. 12 fr., Bämmle, Schreiner 24 fr., Kastenknecht Merz 9 fl.

Den innigsten Dank den edlen Gebern!
Melchior Schweikhardt.

Waiblingen. (Feldschuß.) In der Woche vom 26. Mai — 1. Juni hat die Hult rechts an der Straße nach Stuttgart, Feldschuß Weichert, links an der Straße nach Stuttgart, Feldschuß Burkhardomaier, jenseits der Rems, Feldschuß Maul,
Den 25. Mai 1844.

Stadtschultheißenamt.

Ein Engländer.

Ein wißbegieriger Engländer kommt nach Belle-Alliance, um das Schlacht-Feld zu besuchen und es entspinnt sich folgendes Gespräch zwischen ihm und der Wirthin des Hauses.
„Guten Tag, Madam.“ — „Ihre ergebene Dienerin, mein Herr. Was befehlen Sie?“
— „Ist das hier, Madam; wo gewesen ist der Schlacht von Waterloo?“ — „Ja wohl, mein Herr, das ist hier.“ — „Do, sehr merkwürdig! wo ist gewesen der Schlacht, Madam? — Wie so, mein Herr? Hier auf der Ebene, welche Sie hier vor sich sehen. — Do, wirklich? — Haben Sie auch gesehen der Schlacht, Madam?“

— „Ja wohl, mein Herr.“ — „Oho, erstaunlich; haben Sie auch gesehen den General Gnaifenow?“ — „Das will ich meinen, er ist ja hier gewesen.“ — „Wie? er ist hier gewesen der große General Gnaifenow? — „Allerdings, mein Herr, er war hier.“ — „Doh! und was hat er gemacht der große General Gnaifenow?“ — „Was er gemacht hat?“ — „Ja, was er gemacht hat?“ — „Er hat — ich entsinne mich dessen nicht mehr genau — ach ja, er hat einen Rapport geschrieben.“ — „Wo hat er geschrieben einen Rapport?“ — „Auf dem Tisch, mein Herr.“ — „Wie? auf dem Tisch, Madam?“ — „Ja, hier auf diesem Tisch.“ — „Wie?“ auf diesem Tisch hat geschrieben der große General Gnaifenow einen Rapport?!“ — „Ja mein Herr.“ — „Was kostet der Tisch Madam?“ — „Ah ich hoffe, mein Herr, Sie werden den Tisch nicht kaufen wollen!“ — „O ja, Madam, ich hoffe ich werde den Tisch kaufen wollen!“ — „Aber, mein Herr, ich kann den Tisch nicht verkaufen, ich habe denselben nöthig.“ — „Madam, Sie werden verkaufen den Tisch, ich will haben den Tisch, was kostet der Tisch?“ — „Ja, mein Herr, wenn Sie denselben zu jedem Preis.“ — „Nun wohl, mein Herr, fünfhundert Franken kostet der Tisch.“ — „Ah herrlich, wohlfeil in der That! Hier, Madam, 500 Franks; der Tisch gehört mir; bringt den Tisch in meinen Wagen.“ — (Er gibt der Wirthin eine Banknote für 500 Franken und der schlechte Tisch von weissem Holz wird auf seinen Wagen gepackt.) — Darauf geht das Gespräch weiter: „Und den großen General Blücher, kennen Sie auch?“ — „Ah den Herrn Blücher, o ja, den kenne ich sehr gut.“ — „Ist er auch gewesen hier der General Blücher?“ — „Ja, mein Herr.“ — „Was hat er hier gemacht der General Blücher?“ — „Was er gemacht hat? Lassen Sie sehen — Ah richtig, er hat durch dieses Fenster in den Hof gesehen.“ — „Wie?? durch dieses Fenster?“ — „Ja mein Herr.“ — „Oh wundervoll!“ — „Was kostet das Fenster, Madam?“ — „Ah mein Herr, Sie scherzen, ich kann das Fenster nicht verkaufen.“ — „Madam ich will es um jeden Preis.“ — „Aber mein Herr, bedenken Sie doch!“ — „Ich will, Madam; ich sage Ihnen, Ich will!“ — „Nun wenn Sie durchaus wollen; gegen Gewalt nützt freilich kein Widerstand.“ — „Wie theuer das Fenster?“ — „Mein Herr, tausend Franks, ohne einen Pfennig Abzug.“ — „Hier, Madam, tausend Franks; das Fenster gehört mir, bringt es in meinen Wagen.“ — (Er gibt ihr nun zwei Banknoten von fünfhundert Franken jede, und

das Fenster wird auf sein Geheiß ausgehoben und ebenfalls auf den Wagen gelegt. Darauf spinnt sich das Gespräch fort:) „Und den Herzog von Wellington, den Stolz von Alt-England, kennen Sie den, Madam?“ — „Nein den kenne ich nicht, mein Herr.“ — „Wie sie kennen nicht den Herzog von Wellington, den Feldmarschall der Engländer?“ — „Ach mein Herr, Sie wünschen einen Hufschmied, der ihre Pferde beschlagen soll?“ — „Nein Madam, ich wünsche, ob Sie kennen Mr. Wellington.“ — „Ah, jetzt verstehe ich; Sie sprechen von Herrn Wilainton.“ — „Ja wohl ganz recht.“ — „Ah; den Herrn Wilainton kenne ich sehr gut.“ — „Ist der auch hier gewesen?“ — „Ja wohl, mein Herr.“ — „Und was hat Mr. Wellington gemacht?“ — „Das kann ich Ihnen wohl nicht sagen?“ — „Wie so, Madam; warum können Sie mir das nicht wohl sagen?“ — „Es ist gegen den Anstand.“ — „Ah was, sagen Sie mir es, Madam, ich will es haben.“ — „Wenn sie es durchaus wünschen.“ — „Ja wohl, Madam, ich wünsche es durchaus.“ — „Nun wohl, mein Herr, er hat Leibweh (Diarrhöe) gehabt.“ — „Das ist merkwürdig, er hat Leibweh gehabt? Und was hat er mit seinem Leibweh gemacht? — Was er gemacht hat? — Ja wohl, Madam, was er gemacht hat? — „Ei nun, mein Herr, er hat sich seiner Last entledigt.“ — „Wo da, ich will sehen den Ort.“ — „Wie — mein Herr, Sie —?“ — „Führen sie mich an den Ort, Madam.“ — „Mein Herr, wenn Sie es durchaus wünschen.“ — Er wird also nach dem berühmten Orte hingeführt und bricht in ein Duzend eccentricer herrlich, prächtig, wundervoll u. s. w. aus, endlich faßt er sich und sagt ganz ernsthaft: Wie theuer die Brille, Madam? Die schlaue Wirthin stellt sich eifrig durchaus abgeneigt, dieses wichtige Meubel zu verkaufen; endlich aber gibt sie nach und fordert 3000 Franken. Glückselig zahlt er ihr die Summe gleichermaßen in Banknoten, läßt la lunette ebenfalls in seinen Wagen bringen und fährt freudetrunknen mit den erbeuteten Schätzen, welche jetzt seinen Land-Sig in Alt-England zieren, fort.

M i s c e l l e n .

Ein junger russischer Bauer bot sich neulich an, sich für seinen Bruder, der verheirathet war und nicht viel Soldatenlust hatte, zu stellen. Das Anerbieten wurde freudig angenommen, als aber seine Persönlichkeit medicinisch untersucht wurde, fanden die Offiziere, daß er an jedem Fuß sechs Zehen hatte, folglich die vorschrist-

mäßigen Militärschuhe nicht tragen könne; er wurde daher zurückerwiesen, und unter seinen Anverwandten war wieder die vorige Bekümmerniß. Er tröstete aber seinen Bruder, ging her und ließ sich die überflüssigen Zehen amputiren, was recht glücklich von Statten ging und kaum war er geheilt, als er sich vor der Recrutirungs-Commission stellte, und diesmal, versteht sich, angenommen wurde. Diese muthige und seltene Bruderliebe gelangte endlich zur Kenntniß des Kaisers, der ihm dafür ein Geschenk

von 300 Rubel machte und ihn unter die Kaiserliche Garde einreichte.

Waiblingen.
Tanz-Unterhaltung.

Bei Unterzeichnetem ist am Pfingst-Montag Tanz-Unterhaltung, wozu höflich einladet,
M a n g o l d, Speisewirth.

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 25. Mai 1844.

Preise.

Fruchtgattungen.

	Höchst.		Mittlere		Niedert.	
	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
1 Scheffel Waizen.	14	20	—	—	—	—
" Roggen.	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes	—	—	—	—	—	—
" Dinkel	—	—	—	—	—	—
" Dinkel	6	20	6	—	—	—
" Haber	5	15	5	9	—	—
" Gerste	10	8	—	—	—	—
" Ackerbohnen.	1	8	1	6	—	—
" Welschkorn	1	10	—	—	—	—
" Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
" Linfen . .	—	—	—	—	—	—
" Widen . .	—	—	—	—	—	—

Kornhausmeister: Stadtr. Bauder.

W i n n e n d e n .

Naturalien-Preise vom 23. Mai 1844.

Preise.

Fruchtgattungen.

	Höchst.		Mittlere		Niedert.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Waizen.	—	—	—	—	—	—
" Kernen . .	16	—	15	—	—	—
" Roggen . .	10	40	10	8	—	—
" Gerste . .	10	8	—	—	—	—
" Gemischtes	12	48	12	—	11	44
" neuer Dinkel	6	40	6	18	6	—
" alter Dinkel	—	—	—	—	—	—
" neuer Haber	4	50	4	40	4	36
" alter Haber	—	—	—	—	—	—
Simri Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
" Welschkorn	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
" Linfen . .	—	—	—	—	—	—
" Widen . .	—	—	—	—	—	—
" Einkorn . .	—	—	—	—	—	—

G ü t e r = V e r k ä u f e .

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen
Philipp Lederer.	1 Brtl. am Kleinhepbacher Pfad.		17 Juni.	mit Stadtrath Böhmert kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.
Michael Weller'sche Verlassenschafts-Masse in Hegnach	1 Brtl. Aker auf der Hegnacher Höhe.	110 fl.	3. Juni.	in 6 verzinzt. Jahren.
	1 Brtl. 1/2 Achl. im hintern Kostisol.	80 fl.	3. Juni.	desgl.
Heinrich Schanz'sche Kinder von Weinstein.	1 Brtl. Aker im Schittelgraben.	70 fl.	3. Juni.	